



Träger der Ehrennadel der DSF in Silber

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 8

Mai 1978

Preis 10 Pfennig



Das Kollektiv „Standard-Ansteuergerät mit integriertem Schaltkreis“ gehört zu den acht Forschungskollektiven unserer Hochschule, die auf der 13. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates für hervorragende wissenschaftliche Leistungen ausgezeichnet werden konnten. Mitglieder des Kollektivs sind Dr. Manfred Kronberg (AT, 1. v. l.), Dipl.-Ing. Stefan König (AT, 3. v. l.), Dr. Günter Graichen (AT, 4. v. l.), Dipl.-Ing. Helmut Wiegand (PEB), Dr. Gunter Ehest (PEB) und Dr. Wolfgang Leonhardt (IT).

Mit guten Arbeitsergebnissen zur Maidemonstration

Auch die Angehörigen der Hochschule begingen mit guten Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag der SED in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik den 1. Mai als Symbol der internationalen Solidarität, des Kampfes und der Siegesversicht der Arbeiterklasse.

Durch die konsequente und schöpferische Verwirklichung der Studienpläne und Lehrprogramme haben die Hochschullehrer und die anderen Angehörigen des Lehrkörpers im engen Zusammenwirken mit den FDJ-Organisationen gute Ergebnisse bei der Lösung der wichtigsten Aufgaben der Hochschule, der kommunistischen Erziehung und Ausbildung der Studenten zu hochqualifizierten Klassenbewußten Kadern, erreicht.

Die auf der Hochschuleleistungsausstellung 1978 ausgestellten Exponate und das Niveau der wissenschaftlichen Studentenkongresse während der 9. FDJ-Studententage waren Ausdruck der gewachsenen Fähigkeit der Studenten, wissenschaftliche Aufgaben zu lösen und durch Über-

nahme konkreter abgrenzbarer Aufgaben aus den Betrieben die Volkswirtschaft wirksam zu unterstützen.

Die durch die Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit erschlossenen Reserven führten zu einer weiteren Erhöhung des theoretischen Niveaus und der volkswirtschaftlichen Wirksamkeit der Forschung und ermöglichten gleichzeitig eine praxisbezogenere Ausbildung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses.

In der Konzentration auf die Hauptlinien in der Forschung, der Entwicklung der interdisziplinären Zusammenarbeit und der Festigung der engen sozialistischen Gemeinschaftsarbeit mit unseren Hauptpa-

rtnern konnten weitere Partyschritte erreicht werden.

Nicht wenig Erfolge gibt es bei der Wahrnehmung der Verantwortung für die uns anvertrauten Grundmittel, bei der Nutzung hochwertiger Geräte und Ausrüstungen, bei der Durchsetzung des konsequenten Sparsamkeitsprinzips, bei der Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen und der Durchsetzung von Ordnung und Sicherheit.

Solche und andere Ergebnisse sind eine gute Voraussetzung für neue, höhere Leistungen im sozialistischen Wettbewerb in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik.

1. Mai
1978



Wir setzen uns anspruchsvolle Ziele in Lehre, Studium und Forschung!

Festliche Veranstaltung mit bulgarischem Botschafter

Dem 100. Jahrestag der Befreiung des bulgarischen Volkes vom osmanischen Joch gedachten am 3. April bulgarische Bürger, die zur Zeit in unserer Stadt leben, und bulgarische Studenten und Aspiranten unserer Hochschule.

Sie begrüßten zu einer festlichen Veranstaltung sehr herzlich den Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafter der Volksrepublik Bulgarien in der DDR, das Mitglied des ZK der DKP Genossen Penjo Kirazow, den Sekretär der Bezirksleitung der SED Genossen Erwin Elster, den Generalkonsul der UdSSR in Karl-Marx-Stadt, Genossen Juri Barmitschew, den Sekretär der Parteileitung unserer Hochschule, Genossen Dr. Hermann Nawroth, den Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Genossen Prof. Dr. Eberhard Jobst, sowie weitere Persönlichkeiten.

Der Sekretär der Parteioffiziation der Bulgarischen Kommunistischen Partei Karl-Marx-Stadt, Genosse Atanas Batakiew, hob in seiner Ansprache die Bedeutung dieses

historischen Jahrestages für die Entwicklung eines freien, sozialistischen Bulgariens hervor. Er würdigte besonders die brüderlichen bulgarisch-sowjetischen Beziehungen, die er das Kernstück des Weges des bulgarischen Volkes zum Sozialismus nannte.

Ein Höhepunkt des Abends war die Aufführung des Films „Entscheidung am Schipka-Paß“ in bulgarischer Sprache.

Botschafter Penjo Kirazow nutzte seinen Aufenthalt an unserer Hochschule zu einem Informationsgespräch mit bulgarischen und sowjetischen Studenten. In einer Aussprache mit der Hochschulleitung informierte er sich über die Entwicklung der Zusammenarbeit unserer Hochschule mit wissenschaftlichen Einrichtungen seines Heimatlandes.



Der Botschafter der VR Bulgarien, Genosse Penjo Kirazow, wurde an unserer Hochschule herzlich begrüßt. Unser Bild zeigt ihn (l. v. l.) während der Begrüßung durch den Parteisekretär der Hochschule, Genossen Dr. Nawroth.

Nach Redaktionsschluss
Wissenschaftlicher Rat tagte

Konferenz der FDJ-Studenten
am 5. und 6. Mai in Berlin

Mit der weiteren Entwicklung des wissenschaftlichen Profils unserer Hochschule beschäftigte sich am 19. März 1978 die 13. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates. Im Rahmen der Beratung wurden acht Forschungskollektive, die anerkannt herausragende wissenschaftliche Leistungen erbrachten, ausgezeichnet.

Der Wissenschaftliche Rat wählte die Dekane der Fakultäten und den Senat des Rates.

(Einen ausführlichen Bericht über die Plenartagung veröffentlicht der „Hochschulspiegel“ in seiner nächsten Ausgabe.)

An der am 5. und 6. Mai 1978 in Berlin stattfindenden Konferenz der FDJ-Studenten der DDR nahmen als Vertreter unserer FDJ-Kreisorganisation Jochen Bensing (EF), Steffen Burghardt (IT), Doris Denecke (FPM), Hans-Günter Dose (Tmv), Stefan Eberl (AT), Sieghard Gebauer (VT), Ute Gnazig (WiWi), Rainer Hertel (FPM), Monika Krumm (CWT), Rainer Nagel (VT), Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Marien Noack (MA), Peter Scharsmidt (PEB), Ramona Speck (VT), Gunter Stoll (MB), Holm Teinert (PEB) und Gabriele Vatter (AT) teil.

Vertrag mit Hochschule der KDVR unterzeichnet

Im Ergebnis der Verhandlungen und Gespräche, die anlässlich des Aufenthaltes einer Delegation des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen der DDR unter Leitung von Staatssekretär Bernhardt vom 2. bis 11. April in der Koreanischen Demokratischen Volksrepublik geführt wurden, unterzeichneten der Rektor unserer Hochschule und der Rektor der Technischen Hochschule „Kim Tschäk“ „Pjongjang“ einen Vertrag über Freundschaft und wissenschaftliche Zusammenarbeit.

In Übereinstimmung mit dem Plan über die kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der DDR und der KDVR und unter Berücksichtigung der Wünsche und Möglichkeiten beider Hochschulen beinhaltet der Vertrag folgende Schwerpunkte der Zusammenarbeit:

- Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie Austausch von Gastlehrkräften;

- Gemeinschaftsarbeit von Wissenschaftlern beider Hochschulen zur Erarbeitung von Publikationen sowie die Durchführung von Arbeitsberatungen zu Fragenkomplexen, die für die Wissenschaftsentwicklung von Bedeutung sind;

- Gemeinsame Würdigung von politischen und kulturellen Höhepunkten der beiden Länder;

- Beide Seiten fördern die Zusammenarbeit auf folgenden Wissenschaftsgebieten:

- Fortigungsmittelentwicklung, Teilfertigung, Reibungs- und Verschleißtechnik, Schweißen, Festkörperphysik, physikalische Medizintechnik, diskrete positive Bauelemente;

- Prozedurtechnik, technische Kybernetik, elektrische Antriebstechnik.

Ferner wird zwischen den Bibliotheken beider Einrichtungen ein Bücher- und Zeitschriftenaustausch durchgeführt.

25 JAHRE
KARL-MARX-STADT

UNSERE STADT
HAT
GEBURTSTAG

Seit dem 10. Mai 1953 heißt unsere Stadt Karl-Marx-Stadt. 25 Jahre – eine kurze Zeit für eine Stadt mit 800-jähriger Geschichte. In diesen 25 Jahren jedoch hat sich ihr Gesicht

mehr verändert als je zuvor. Und mit ihrer Stadt haben sich die Menschen verändert.

Galt Chemnitz als eine der ältesten und bedeutendsten Industriestädte des kapitalistischen Deutschlands, so ist Karl-Marx-Stadt zu einer Metropole der sozialistischen Industrie der DDR geworden.

Karl-Marx-Stadt ist mit über 200.000 Einwohnern heute ein ökonomisches, politisches, wissenschaftlich-kulturelles und verwaltungsmäßiges Zentrum des Bezirkes. Aus Chemnitz wurde Karl-Marx-Stadt – Anerkennung revolutionärer und humanistischer Traditionen der Vergangenheit, aber auch Verpflichtung für Gegenwart und Zukunft.

Mit der 25-jährigen Entwicklung Karl-Marx-Stadts eng verbunden ist die Entwicklung unserer Hochschule. Es blieb der DDE vorbehalten, ebenfalls vor 25 Jahren, hier die Einrichtung zu schaffen, die bereits vor einem Jahrhundert von weitsehenden Wissenschaftlern gefördert worden war: eine technische Bildungsanstalt mit Hochschulcharakter, die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt. Dank der großzügigen Förderung und Unterstützung durch Partei und Regierung hat sie sich zu einer bedeutenden Bildungs- und Forschungsstätte entwickelt.



Dank der Förderung durch Partei und Regierung konnten auch die materiellen Bedingungen für Lehre und Forschung an unserer Hochschule ständig weiter verbessert werden. Am 14. April wurde in der Sektion Rechenstechnik/Datenverarbeitung ein neuer Rechner vom Typ ES 1050 seiner Bestimmung übergeben. Damit erhöht sich das rechenstechnische Potential unserer Hochschule wesentlich.

Heute:

3 Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb

4 Kann jeder Student ein Festtag sein?